

Tipps für den sicheren Schulweg mit dem Rad

Für Eltern

- Viele Eltern überschätzen ihre Kinder und denken, dass ein Kind nach der Radfahrausbildung in der 4. Klasse ein sicherer Fahrradfahrer sei.

Zwar üben Verkehrssicherheitsberater mit den Kindern für die Radfahrprüfung in der Verkehrswirklichkeit – jedoch nur wenige Stunden und lediglich Standardsituationen an immer derselben Stelle.

Sie müssen deshalb den Schulweg mit Ihrem Kind planen, erkunden und „vor Ort“ intensiv trainieren.

- Beim Fahrradfahren gehören Kopfverletzungen zu den häufigsten schweren Unfallfolgen. Nach Angaben des ADAC lässt sich mit einem Helm die Wahrscheinlichkeit einer Kopfverletzung um bis zu 65 % senken. Andere Untersuchungen gehen sogar davon aus, dass sich das Verletzungsrisiko am Kopf um bis zu 85 % verringern lässt.

Bestehen Sie darauf, dass Ihr Kind einen Fahrradhelm trägt

und denken Sie auch in diesem Zusammenhang an Ihre Vorbildfunktion!

Das Kommissariat für Verkehrsunfallprävention empfiehlt:

Fahrrad fahren und Haftpflichtversicherung

Im vergangenen Jahr waren die Radfahrer bei den im Kreispolizeibezirk Recklinghausen registrierten Unfällen zu 47 % die Hauptverursacher (entsprechend der von der Polizei vorgenommenen vorläufigen Bewertung).

Deshalb sollte jeder Radfahrer über eine Privat-Haftpflichtversicherung verfügen. Verursacht ein Radfahrer einen Verkehrsunfall, haftet er ohne Haftpflichtversicherung mit seinem Privatvermögen - und das kann bei einem Unfall mit Personenschaden richtig teuer werden.

Polizeipräsidium Recklinghausen
Westerholter Weg 27
45657 Recklinghausen

Telefon: 02361 55-0
Telefax: 02361 55-1059



poststelle.recklinghausen@polizei.nrw.de
polizei.nrw.de/recklinghausen

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



Informationen für Radfahrer

**Sicherer Schulweg -
auch mit dem Rad**



Tipps für den sicheren Schulweg mit dem Rad

Für Schülerinnen und Schüler

➤ Radeln ohne Kopfzerbrechen



Foto: Ellen Haase

Es lässt sich nur erahnen, welche Kräfte dieser Helm aushalten musste.

Sein Besitzer Paul hatte nach einem Unfall mit einem Kleinlaster ein paar Prellungen und Abschürfungen, konnte das Krankenhaus aber am nächsten Tag verlassen.

Ohne Helm hätte sein Schädel und nicht der Kunststoff die Brüche.

➤ GEISTERRADLER leben gefährlich!



Grafik: Kristina Lücke

Bei den meisten Schulwegunfällen des letzten Schuljahres benutzten die beteiligten Rad fahrenden Schüler den falschen Radweg.

Übrigens:

Die Benutzung des Radwegs in nicht zugelassener Richtung kostet Euch mindestens 20 €.

➤ Radeln ohne Knautschzone

Auch wenn die Autofahrer oft Schuld haben:

Als Verkehrsteilnehmer ohne Knautschzone nutzt Euch das herzlich wenig.

Rechnet mit den Fehlern der Autofahrer, denn bei Unfällen mit Kraftfahrzeugen zieht Ihr immer den Kürzeren.

**Um sicher anzukommen, gilt immer:
Lieber auf die Vorfahrt verzichten !**

➤ Raus aus dem „Toten Winkel“



Quelle: Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V., Bonn

Im „Toten Winkel“ ist man für Lkw- und Busfahrer nicht sichtbar.

Die Unfälle, die wegen des „Toten Winkels“ passieren, zählen zu den schwersten im Straßenverkehr.

Als Fahrradfahrer habt Ihr kaum eine Chance!

Deshalb:

↪ **Besondere Vorsicht bei Lkw und Bussen, die Blinker setzen und rechts abbiegen wollen!**

↪ **Guckt in den Außenspiegel des Fahrzeugs! Nur wenn Ihr Blickkontakt zum Fahrer habt, kann er Euch auch sehen!**

↪ **Niemals vor oder unmittelbar hinter einem Lkw oder Bus die Fahrbahn überqueren!**

Quelle: ARCD-Clubmagazin *Auto & Reise* (02/2009)